

Projekttitel

„Schlussfolgerungen aus dem demographischen Wandel bis 2020 für die Finanzierungslinien von Zielfeldern in der Arbeits-, Frauen, Kinder-, Jugend-, Familien-, Sozial-, Senioren- und Gesundheitspolitik in der Freien Hansestadt Bremen“

Forschungsschwerpunkt

Möglichkeiten der Ermittlung eines aus dem demographischen Wandel abgeleiteten Ressourcenbedarfs.

Projektverantwortlicher

Dr. Jürgen Hartwig
jhartwig@fhn.hs-bremen.de

Kooperationspartner/Auftraggeber

Der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen

Projektbeschreibung

Angesichts der chronischen Unterfinanzierung öffentlicher Haushalte und der damit zumeist in Verbindung stehenden Verschuldungsproblematik stellt sich für die öffentlichen Finanzen die Aufgabe eines nachhaltigen Wirtschaftens.

Die Arbeitsfelder sozialer Gestaltung von Lebensverhältnissen in Kommunen sind wichtig, anerkannt und sie kosten Geld. Kommunale Sozialpolitik, im hohen Maße steuerfinanziert, befindet sich vielenorts seit Jahren häufig in einer mehr oder weniger verschleißenden Auseinandersetzung um die erforderlichen Ressourcen – im ungünstigsten Fall betrachtet als Sparkasse oder Steinbruch.

Vielfach sind sogenannte „exogene“ Faktoren Einflussgrößen auf die Entwicklung örtlicher wie auch personaler Lebensbedingungen, häufig sind sie nur äußerst schwer vorauszusagen und ressourcenseitig zu benennen.

Der demographische Wandel, der die Bundesrepublik Deutschland zunehmend erfasst, ist ein solcher exogener Faktor. Aber er ist auch eine im grundsätzlichen erkennbare Entwicklung. Er wird allerdings regionale und kommunale Ausprägungen und Besonderheiten aufweisen. Eine generell deutlich alternde Gesellschaft mit weniger jungen Menschen und einem demographischen Abschwung in der arbeitsfähigen Bevölkerung sowie einer stetigen Migration werden u. U. Anpassungen in der sozialen Politik vor Ort erfordern. Unmittelbar damit können ggf. Anpassungen in den Budgets - Höhe und Struktur - erforderlich bzw. möglich werden.

In dem Projekt wird die Bevölkerungsvorausberechnung Bremens bzgl. ihrer Budgetrelevanz betrachtet und es werden mögliche Budgetentwicklungen projiziert. Diese können dann an der politischen Programmatik gespiegelt werden. Damit eröffnet sich dann im Weiteren die grundsätzliche Möglichkeit einer politisch-normativen Bewertung der (ressourcenseitigen) Entwicklungspfade.

Mit dem Projekt soll erforscht werden, inwieweit Möglichkeiten einer Projektion des Ressourcenbedarfs für den Sozialbereich entwickelt werden können.